

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 36

Illustration: Neues von Herrn Schüüch
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

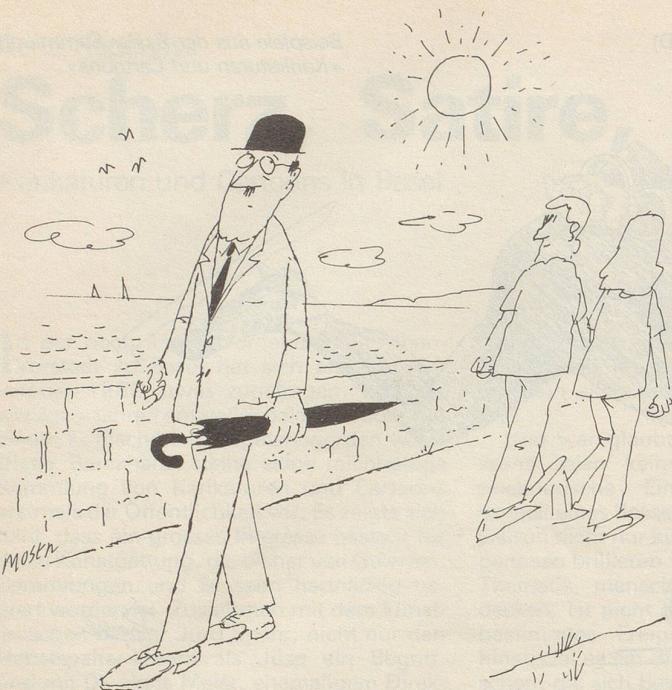
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neues von Herrn Schüüch

Die Wetterprognose stellt Regen in Aussicht. Deshalb nimmt Herr Schüüch seinen Regenschirm mit. Doch die Sonne strahlt, und Herr Schüüch hat das Gefühl, er werde wegen des Schirmes von Passanten belächelt. Er beschliesst deshalb, in ein Restaurant zu gehen und dort seinen Regenschirm absichtlich zu vergessen.

Werner Reiser

Kurznachruf

Die Tragik seines Lebens bestand darin, dass er als Berufsoffizier von dem lebte, was er verhindern sollte, und das verhindern sollte, wovon er lebte.

Dies und das

Dies gelesen (als Schlagzeile eines Artikels auf der «Letzten Seite» notabene): «Weltuntergang blieb aus.»

Und *das* gedacht: Was bisher meistens der Fall war. *Kobold*

Gleichungen

Dank den «gleichen Rechten» wird manches alte Problem endlich gerecht gelöst.

Jetzt wird zum Beispiel der Papi (in anderen Fällen mag es umgekehrt sein) das Mami nicht mehr stören, wenn es nachts schnarcht.

Denn schliesslich hat sie das-selbe Recht, zu schnarchen, wie er, wach zu liegen ... *Boris*

Das Zitat

Durch eine Autobiographie verliert man gewöhnlich den Rest seiner Freunde.

Robert Neumann

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Pfarrer säät zum Toiseep: «Gkhörid Ehr, Eu ha i enaad au scho lang nomme ggeh i de Chölche.» Do meent de Toiseep: «Joho, ond i Eu grad au nüd.»

Sebedoni



Zeitfragen

Aktuell ist Gerh. Konzelmanns «Die Islamische Herausforderung» (Hoffmann und Campe, Hamburg). Welche Kräfte werden durch Khomeinis Revolution freigesetzt? Warum ist der Westen hilflos? Der Verfasser liefert den Schlüssel zum Verständnis eines Wendepunktes in der Geschichte des Abendlandes.

Von einem anderen Symptom unserer Umbruch-Epoche handelt «Mir reichts!»: Gespräche von Gisela Graichen und Nanon Ellerbrock mit männlichen und weiblichen «Aussteigern» zwischen zwanzig und siebzig Jahren (Hoffmann und Campe).

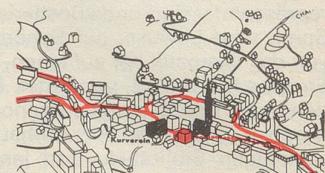
Auf ähnlicher Linie liegt auch das Umschreifen des Protestes umweltbewusster Bürger gegen eine Industrie, die sich ausschliesslich an Marktgesetzen orientiert. Darüber berichtet Stefan Anst in «Brokdorf» – Symbol einer politischen Wende (mit einer Einführung des Atomwissenschafters Klaus Traube),

ebenfalls aus dem Verlag Hoffmann und Campe.

«Dänemark macht Schule» ist der Untertitel zu «Die sanften Wikinger»: Bericht eines Schweizer Lehrers, Zeno Zürcher, darüber, was wir von den Dänen lernen könnten, etwa bezüglich Sprachreform, Schulsysteme, Verhältnis zur Mythologie und Handhabung der Demokratie (Verlag Zytglogge, Bern).

Johannes Lektor

St. Moritz



HOTEL EDEN GARNI

Ruhig + günstig wohnen Sie auch im Zentrum von St. Moritz-Dorf. Frühstück à discréto. Alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC. **P.-Platz**. Mitten im Wanderparadies des Ober-Engadins. Busverbindung zum Bäderzentrum/Hallenbad.

Familie M. Degiacomi, Besitzer
Telefon 082/36161, Telex 74401

Das Dementi

Es stimmt nicht, so sagt das Bundesamt für Organisation, dass das Briefeschreiben per Maschine *immer* rationell sei! Mitteilungen mit weniger als 200 Buchstaben sollten handschriftlich erledigt werden. Hat man aber an jene Beamten gedacht, welche schier unentzifferbare Hieroglyphen kritzeln und deren Schrift oft kaum mehr lesbar ist? Das beginnt schon mit der Unterschrift. So soll unter den Welschschweizer Beamten ein einziger seinen Namen deutlich schreiben können, ein gewisser Herr Pochon. Fast alle andern unterschreiben demnach eher wie ein Cochon! *Schtäcmugge*

Die falsche Kunst

Auf dem Parnass, dem heiligen Berg der Dichter und Denker, die den Musen mit offenen Händen ein Herzopfer spenden, findet man heute viel Revoluzzer, Umweltverschmutzer!

Sie tun so, als ob! Verlachen die Welt und leben daneben, weil sie wissen, dass zehntausend Narren nur darauf harren, Abfall zu schlucken. Ach diese tristen Subventionisten!

Oft belohnt man den Ungeist der Zeit und will es nicht merken, dass die Spenden für kostenlose Phrasen Feuer anblasen mit Rauch und Asche. Die Feuerwehr pennt, das Gute verbrennt!

Max Mumenthaler



1860

Kindschi

Ihr Vertrauenshaus für gepflegte

VELTLINER
KINDSCHI SÖHNE AG.DAVOS